

Cairos-Dienste e. V., Heeper Str. 88, 33607 Bielefeld



Amt für Jugend und Familie
-Jugendamt-
Frauke Heeren
Niederwall 23

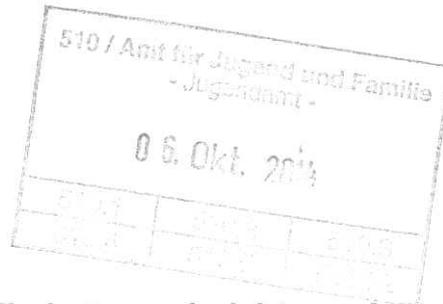
33602 Bielefeld

Carola Sichel

Tel.: 0521 98873395
Fax: 0521 98873396

www.cairos-dienste.de

Sichel@cairos-dienste.de



Bielefeld, den 01.10.2014

Ihr Zeichen 510.12
Interessenbekundung - Kindertageseinrichtung, Amtsstrasse 17, 33739 Bielefeld

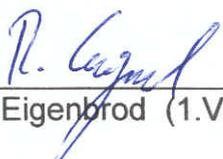
Sehr geehrte Frau Heeren,

hiermit bekunden wir unser Interesse an der Trägerschaft für die neu entstehende Kindertageseinrichtung in der Amtsstrasse in Jöllenbeck. Wir würden uns sehr freuen, dieses Projekt mit aufbauen zu dürfen.

Als ehemalige geschäftsführende Vorstände des Vereins Mit Hand und Herz e. V. haben wir bereits viel Erfahrung im Aufbau der dreigruppigen Kindertagesstätte Villa Wundervoll gesammelt. Hierfür sind wir nicht mehr zuständig, sehen aber weiterhin unsere Aufgabe darin, sozialdiakonisch in unserer Stadt tätig zu sein.

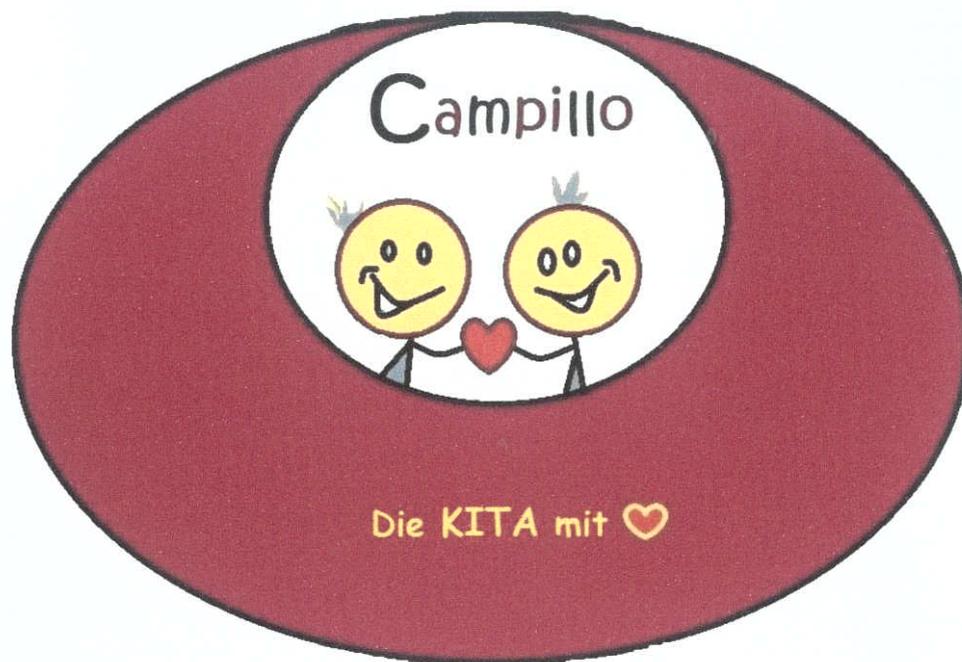
In der Anlage senden wir Ihnen unser Kita-Konzept und hoffen sehr, damit Ihr Interesse zu wecken. Zudem erhalten Sie alle Unterlagen zum Verein Cairos-Dienste e. V. sowie unsere Aussage über den Trägeranteil.

Mit freundlichen Grüßen


Ruth Eigenbrod (1.Vorsitzende)


Carola Sichel (2. Vorsitzende)

Konzeption der Kindertagesstätte



Cairos-Dienste e. V.

Stand 25.09.2014

<i>Inhalt</i>	<i>Seite</i>
1 Willkommen	4
2 Die Einrichtung	5
2.1 Träger der Einrichtung	5
2.2 Terminliche Planung	5
3 Vorstellung der Grundstrukturen	6
3.1 Allgemeines	6
3.2 Gruppenstruktur	7
3.3 Öffnungszeiten	7
3.4 Verpflegungssituation	8
3.5 Raumkonzept für die Kinder im U 3 Bereich	9
3.5.1 Allgemeines	9
3.5.2 Gruppenraum und Nebenraum	9
3.5.3 Wickel- und Sanitärbereich	10
3.5.4 Schlaf- und Ruheraum	10
3.6 Raumkonzept für die Kinder im Ü3 Bereich	10
3.6.1 Gruppenraum	10
3.6.2 Nebenraum	11
3.6.3 Wickel- und Sanitärbereich	11
3.6.4 Schlaf- und Ruheraum	11
3.6.5 Außengelände	11
3.6.6 Sicherheit	12
4 Pädagogische Grundsätze und Konzeption	12
4.1 Unser christlicher Ansatz	12
4.2 Pädagogisches Handeln	12
4.3 Bildung	14
4.4 Integrative Förderung	15
4.5 Sauberkeitserziehung	17
4.6 Dokumentation	17

4.7 Eingewöhnungsphase	18
4.8 Elternarbeit	18
4.9. Partizipation/ Beschwerdemanagement	19
4.10. Qualitätssicherung	20
5 Kosten	20
6 Formalitäten	21

1 Willkommen

**„Es ist normal,
verschieden zu sein“**



**„Du bist wunderbar und
einmalig gemacht“ Gott**

Der ständige Begleiter unserer Arbeit ist der Grundsatz:

„Es ist normal, verschieden zu sein“.

Das Leben mit Kindern motiviert uns, immer wieder unser pädagogisches Konzept neu zu überdenken und es weiter zu entwickeln. Wir haben uns intensiv mit den Schwerpunkten, Zielen und Inhalten unserer pädagogischen Arbeit auseinandergesetzt und freuen uns, Ihnen unser Konzept vorzustellen.

Ziel dieser Konzeption ist es, uns vorzustellen, Ihnen unsere Arbeit verständlich und offen zu zeigen sowie mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

**„Ein Tropfen Liebe ist
mehr als ein Ozean
Verstand“ Blaise Pascal**

**„Jeder Mensch, auch der
kleinste, ist so in Gottes
Hand, als wäre er seine
einzige Sorge.“**



2 Die Einrichtung

2.1 Träger der Einrichtung

Der Träger der Kita CAMPILLO ist Cairos-Dienste e. V. in Bielefeld.

Dieser Verein wurde am 13.11.2012 mit dem folgenden Ziel gegründet:

„Die Arbeit von Cairos-Dienste e. V. ist geprägt von dem Glauben an Gott und hat ein christliches Menschenbild, welches jeden Menschen als eine von Gott geschaffene und geliebte Persönlichkeit achtet, zur Grundlage. Durch praktische Angebote und Dienste sollen Menschen in ihren jeweiligen Lebenssituationen unterstützt werden. Dem Grundsatz der Hilfe zur Selbsthilfe wird bei allen Diensten und Angeboten Rechnung getragen.“

Der erste Aufgabenbereich des Vereins ist der sich in Planung befindliche Betrieb einer Tagespflege für Senioren in der Bielefelder Innenstadt. Es ist angedacht, dass zwischen 24 bis 26 Senioren tagsüber seniorenerechte Räumlichkeiten „bewohnen“ und hier mit Hilfe von Fachkräften den Tag verbringen. Die Eröffnung der Tagespflege ist für das Frühjahr 2015 geplant. Die Tagespflege wird nach den Richtlinien des Landesrahmenvertrages nach §75 Abs. 1 SGB11 aus NRW betrieben. Konzeptionell möchten wir eine Brücke zwischen den Generationen schaffen und Kindern einen Zugang zu Senioren und Senioren einen Zugang zu Kindern zu schaffen.

Als Vorstand von Cairos-Dienste e. V. verfügen wir über reichlich Erfahrung im Aufbau und Betrieb einer Kindertagesstätte. Im Rahmen unserer geschäftsführenden Vorstandstätigkeit für einen anderen Verein durften wir die Kindertagesstätte Villa Wundervoll, die seit 01.08.2010 zuerst zweizügig und seit dem 01.08.2012 dreizügig besteht, aufbauen und betreiben.

2.2 Terminliche Planung

Wegen der vorhandenen Erfahrung in der Gründung einer Kindertagesstätte und auch der Fähigkeiten in der Zusammenarbeit mit einem Bauinvestor sehen wir uns sehr gut in der Lage, die geplante Eröffnung (Kita Jahr 2015/2016) für die dreizügige Kita einzuhalten.

Adresse und Kontaktdaten der Kita:

Leitung

Kindertagesstätte CAMPILLO
Amtstrasse 17
33739 Bielefeld

Adresse und Kontaktdaten des Trägers:

Cairos-Dienste e. V.
Heeper Strasse 88
33607 Bielefeld
Tel. 0521 98 87 33 95
Fax: 0521 98 87 33 96
E-Mail: eigenbrod@cairos-dienste.de

Bankverbindung:

Empfänger: Cairos-Dienste e.V.
Name der Bank: Sparkasse Bielefeld
BLZ: 480 501 61 BIC: SP BI DE 3 B XXX
Konto-Nr.: 65 034 605 IBAN: DE49 4805 0161 0065 0346 05

3 Vorstellung der Grundstrukturen

3.1 Allgemeines

In der Kita CAMPILLO werden Kinder ab dem dritten Lebensmonat gefördert und betreut. Unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Religion und Herkunft, egal ob sie eine körperliche und/oder geistige Behinderung oder eine drohende Behinderung, eine Entwicklungsverzögerung, Wahrnehmungsstörung, Verhaltensauffälligkeit oder andere Problemsituationen haben. Im Sinne von Inklusion heißen wir alle Kinder herzlich willkommen. Wir wünschen uns, dass alle Kinder der Einrichtung Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft und Toleranz erlernen und miteinander leben.

Der Zweck der Kita besteht darin, jedem Kind ein Leben in größtmöglicher Selbständigkeit zu ermöglichen, vorhandene Stärken auszubauen und Schwächen so weit wie möglich abzubauen. Zudem soll es Geborgenheit, Annahme und Liebe erfahren. Die enge Zusammenarbeit mit dem Elternhaus und weiteren „Wegbegleitern“ ist ebenfalls ein Kennzeichen unserer Einrichtung.

Die Kindertagesstätte CAMPILLO zeichnet sich zudem durch ihre besonderen Betreuungszeiten aus. Die Kita ist an 5 Tagen in der Woche von morgens 06.00 Uhr bis abends 19.00 Uhr geöffnet. Es gibt über den Tag verteilt 3 verschiedene Hol- und Bringezeiten. Eltern, die für ihr Kind die gesonderten Öffnungszeiten (von 06.00 Uhr bis 07.30 Uhr und von 16.30 Uhr bis 19.00 Uhr) in Anspruch nehmen wollen, treten in eine gesonderte Vereinbarung mit dem Träger.

Wir bieten die gesonderten Öffnungszeiten an, weil der Bedarf an flexiblen Betreuungsplätzen trotz des vermehrten Kitaausbaus in der Vergangenheit besonders groß ist. Familienfreundliche Öffnungszeiten von Kitas werden benötigt, weil arbeitende Eltern sich keine Sorgen um die Betreuung ihrer Kinder machen müssen wenn sie ihre Kinder gut versorgt wissen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Kita soll der Beitrag für Kinder sein, die einen besonderen Unterstützungsbedarf im Rahmen des Bildungsprozesses haben. Eine Anerkennung als plusKITA und Sprachförderereinrichtung i.S.d. des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) ist geplant, wenn hierfür die notwendigen Gegebenheiten vorliegen.

Der Schwerpunkt Inklusion wird weiter unten ausführlich beschrieben.

Die Kita wird nach den Vorgaben der ab dem 01.08.2014 gültigen Fassung des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) betrieben:

3.2 Gruppenstruktur

Die dreizügige Kita verfügt über ausreichende Räumlichkeiten und im Speziellen auch über ausreichend Schlafräum. Die Räumlichkeiten werden nach den Richtlinien des LWL aus dem Jahr 2012 durch den Vermieter entsprechend gebaut. Im Speziellen wird auf eine Behinderten gerechte Raumgestaltung in allen Bereichen geachtet.

3.3 Öffnungszeiten

Die Betreuungszeiten richten sich nach dem Bedarf der Erziehungsberechtigten und sind flexibel handhabbar in der Zeit von 06.00 Uhr morgens bis 19.00 Uhr abends von montags bis freitags. Der „Kernbetrieb“ ist montags bis freitags von 07.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

Das Betreuungsangebot erfolgt während des gesamten Jahres (außer an den gesetzlich vorgeschriebenen Feiertagen) und ist bedarfsorientiert.

Die Monatszeitbetreuung darf 20 Zeitstunden über die monatlichen Zeitstunden nicht hinausgehen. Z.B. dürfen für ein Kind mit einem Betreuungsplatz von 45 Std./Woche maximal 180 Std./Monat plus 20 Std. zusätzlich vereinbart werden. Die tägliche Betreuungszeit darf 10 Stunden nicht überschreiten.

Die Personensorgeberechtigten geben der Einrichtung die benötigte Betreuungszeit für ihr Kind gemäß Dienstplanmodell 4 Wochen im Voraus bekannt.

Die tatsächliche Anwesenheit der Kinder wird durch eine tägliche Anwesenheitsliste geführt.

Sollten kurzfristige Änderungen von Nöten sein, so entscheidet die Leiterin im Rahmen der vorhandenen Platz- und Personalkapazitäten, ob die Betreuung gewährleistet werden kann.

Tagesablauf:

06.00 Uhr Öffnung der Kindertagesstätte

06.00 Uhr bis 12.00 Uhr Vormittagsgestaltung - Bringezeit bis 11.00 Uhr

12.00 Uhr bis 12.30 Uhr Mittagessen

12.30 Uhr bis 14.00 Uhr Mittagsschlaf/Mittagsruhe

14.00 Uhr bis 16.30 Uhr Nachmittagsgestaltung

16.30 Uhr bis 19.00 Uhr Abendgestaltung

3.4 Verpflegungssituation

Im normalen Tagesbetrieb nehmen die Kinder im U3-Bereich morgens gemeinsam ein mitgebrachtes Frühstück ein. In der anderen Gruppe gibt es ein „gleitendes Frühstück“, während dessen die Kinder in Gruppen selbst bestimmen, wann sie frühstücken wollen. Dabei achten die Gruppenmitarbeiter natürlich darauf, dass alle Kinder gefrühstückt haben.

Die übrigen Mahlzeiten werden zu den oben aufgeführten Zeiten stellenweise Gruppen übergreifend eingenommen.

Freitags gibt es in den Gruppen ein gemeinsames Frühstück, welches die Gruppenmitarbeiter mit den Kindern zusammen vorbereiten. Dabei achten die Erzieher darauf, dass das Frühstück abwechslungsreich und für alle Kinder ansprechend ist.

Das Mittagessen findet täglich um 12.00 Uhr in den Gruppenräumen statt. Wir werden durch einen Cateringservice, der auf Kleinkindernahrung spezialisiert ist, beliefert. Diäten können mit berücksichtigt werden. Um 15.00 Uhr bieten wir den Nachmittagskindern einen kleinen Snack an, den sie z. T. selber mit vorbereiten dürfen. Die Kinder, die bis 19.00 Uhr in der Einrichtung bleiben, treffen sich um 18.00 Uhr zum gemeinsamen Abendessen und Abschluss.

Die Mahlzeiten werden nach Möglichkeit unter Einbeziehung der Kinder zubereitet. Es wird Wert darauf gelegt, dass die verwendeten Nahrungsmittel kindgerecht und ausgewogen zusammen gestellt sind.

Die Essenversorgung erfolgt ausschließlich durch den Kooperationspartner von Cairos-Dienste e.V. auf Rechnung der Personensorgeberechtigten.

Hierzu erfolgt ein privatrechtlicher Vertrag zwischen Cairos-Dienste e.V. und den Personensorgeberechtigten. Die Möglichkeit der teilweisen Kostenerstattung durch Bildung und Teilhabe ist gegeben.

3.5 Raumkonzept für die Kinder im U 3 Bereich

3.5.1 Allgemeines

Speziell für diesen Bereich der Kleinkinder werden die grundlegenden Prinzipien der Raumgestaltung für diese Altersgruppe erfüllt. Diese beinhalten:

- Sicherheit
- Orientierungshilfe
- Einfachheit
- Vielfalt

Da die Farbgestaltung der Räume sehr wichtig für die Kinder ist, wird hierauf im Besonderen geachtet. Zudem sollen die Räumlichkeiten die Kinder auffordern sich zu bewegen, zu explorieren und auch durch aktives Handeln Erfahrungen zu machen. Raum zum Rückzug, Entspannung und um sich zu beruhigen wird ebenfalls gegeben sein.

3.5.2 Gruppenraum und Nebenraum

Diese Räume zeichnen sich besonders durch klar erkennbare und unterscheidbare Bereiche aus. Ein Raumteilungsprinzip ermöglicht dieses durch:

- Höhendifferenzen (z.B. kleine zweite Ebene mit einfachen Stufen und einer kleinen Rutsche)
- Kleiner Raum im Raum (z.B. zum Rückzug, Kuscheln, Verstecken spielen usw.)
- Verbindungen der einzelnen Elemente (z.B. Puppenecke mit Kochecke)
- Transparenz und freie Flächen
- Differenzierte Fußbodengestaltung
- Differenzierte Wandgestaltung (z.B. Laufstange, Spiegelfläche)

Das Mobiliar ist den Größenverhältnissen des U3-Kindes angepasst.

Es befinden sich in den verschiedenen Bereichen Materialien zum Ein- und Ausräumen, zum Hochheben, Tragen, Rollen, Ziehen, Verstecken und Wiederfinden etc. Hierbei handelt es sich neben didaktischen auch um Natur- und Alltagsmaterialien.

Im U3-Bereich ist die Anzahl des Spielzeugs minimiert, damit die Kinder lernen, sich gezielt auf Materialien zu konzentrieren und auch wirklich damit zu spielen. Das Spielzeug wird regelmäßig getauscht, um die ganze Vielfalt anbieten zu können.

3.5.3 Wickel- und Sanitärbereich

Im Sanitärbereich befinden sich ein kindgerechtes Kleinkind WC und ein Waschbecken in angepasster Höhe.

Zudem befindet sich hier eine Wickeleinrichtung, ausgestattet mit einer integrierten Treppe, die den Kindern den selbständigen Aufstieg ermöglicht. Es gibt hier zusätzlich für jedes Kind ein eigenes Fach, wo die Windeln des Kindes gelagert sind. Diese Fächer sind mit Fotos des jeweiligen Kindes gekennzeichnet, damit sich jedes Kind damit identifizieren kann.

Jedes Kind besitzt zudem eine eigene Schublade mit ausreichend Wechselkleidung.

3.5.4 Schlaf- und Ruheraum

Der Schlafraum ist im Gebäude etwas zurück gelagert und kann abgedunkelt werden, so dass er genügend Kindern die Möglichkeit und erforderliche Ruhe zum Schlafen bietet.

Die Kleinkinderbettchen sind altersentsprechend und mit Fotos der Kinder versehen. Beides bietet Sicherheit und Orientierung.

3.6 Raumkonzept für die Kinder im Ü3 Bereich

3.6.1 Gruppenraum

Die Gruppenräume sind in verschiedene Bereiche unterteilt, in denen sich jeweils schwerpunktmäßig unterschiedliche Arten von pädagogischen Anreizen für die Kinder befinden.

Es gibt

- einen Bereich mit Konstruktionsspielen,
- eine Bücher- / Lesecke,
- einen Kreativbereich mit Tischen, in dem die Kinder mit verschiedenen Materialien malen, basteln, kneten, experimentieren können,
- einen Rollenspielbereich, in dem sie erste häusliche Lebenssituationen nachspielen.

3.6.2 Nebenraum

Die Nebenräume liegen in direkter Nähe zu den Gruppenräumen und stehen allen Kindern zum Spielen, aber auch für die Kleingruppenarbeit zur Verfügung.

3.6.3 Wickel- und Sanitärbereich

Dieser Bereich ist dem Alter der Kinder angepasst. Es befinden sich hier WCs und Waschbecken in ausreichender Anzahl und in kindgerechter Größe.

In den Kleinkindgruppen befindet sich zudem eine Wickeleinrichtung, ausgestattet mit einer integrierten Treppe, die den Kindern den selbständigen Aufstieg ermöglicht. Es gibt hier zusätzlich für jedes Kind ein eigenes Fach, wo die Windeln des Kindes gelagert sind. Diese Fächer sind mit Fotos des jeweiligen Kindes gekennzeichnet, damit sich jedes Kind damit identifizieren kann.

Jedes Kind besitzt eine eigene Schublade mit ausreichend Wechselkleidung.

3.6.4 Schlaf- und Ruheraum

Der Schlafraum ist im Gebäude etwas zurück gelagert und kann abgedunkelt werden, so dass er genügend Kindern die Möglichkeit und erforderliche Ruhe zum Schlafen bietet.

Die Kleinkinderbettchen sind altersentsprechend, und mit Fotos der Kinder versehen. Beides bietet Sicherheit und Orientierung. Für die größeren Kinder sind ebenfalls altersentsprechende Betten oder Matratzen vorhanden.

Ein zweiter Raum soll den Kindern, die zu den Ruhezeiten nicht (mehr) schlafen, die Möglichkeit zum Rückzug und zur inneren Verarbeitung der Erlebnisse des Tages eröffnen.

3.6.5 Außengelände

Wir verfügen über ein großes Außengelände mit vielfältigen naturnah gestalteten Spiel- und Erlebnisbereichen wie z. B. dem Sandkasten, einem Kletterbereich, einem Hügel zum Hochlaufen und Herunterrollen, einer Wiese für Ballspiele und zum Toben, sowie Rückzugsmöglichkeiten durch Bäume und Büsche.

Auf dem gepflasterten Bereich haben die Kinder die Möglichkeit zum Roller- und Bobby-Car-Fahren.

Für die ganz kleinen U3 Kinder gibt es einen gesonderten Spielbereich innerhalb des Außengeländes. Hier verfügen wir ebenfalls über entsprechendes Spielzeug speziell für diese Altersgruppe.

3.6.6 Sicherheit

Der Träger hat die Kita CAMPILLO nach den Unfallverhütungsvorschriften für Kindertagesstätten vom 01. April 2009 ausgerichtet. Regelmäßige Kontrollen durch den Arbeitssicherheitsschutz erfolgen in den vorgeschriebenen Abständen.

4 Pädagogische Grundsätze und Konzeption

4.1 Unser christlicher Ansatz

Unser Ansatz basiert auf dem christlichen Menschenbild, nach dem jeder Mensch von Gott geliebt und wertvoll ist und eine unveräußerliche Würde hat. Uns ist es besonders wichtig, dass die Kinder, die unsere Einrichtung besuchen, diese persönlich erfahren können.

Unser Angebot ist dabei selbstverständlich nicht auf Kinder mit christlichem Hintergrund beschränkt. Die Kinder in unserer Einrichtung sollen die Vielfalt der Glaubensrichtungen und auch der kulturellen Hintergründe kennen, schätzen und respektieren lernen (kulturelle Kompetenz). Den Erfordernissen des Bildungsbereiches *Kultur und Gesellschaft* werden durch den christlichen Ansatz in besonderer Weise Rechnung getragen, da es ja um die Würde eines jeden Menschen geht.

Wichtig ist uns auch, christliche Werte zu vermitteln, an denen sich die Kinder orientieren können. Dazu gehören unter anderem: Ehrlichkeit, Vergebung aussprechen und empfangen (sich entschuldigen), anderen mit Wertschätzung und Achtung zu begegnen ohne irgendwelche Unterschiede zu machen (Hautfarbe, Behinderung, usw.), Hilfsbereitschaft (die Großen helfen den Kleinen), Dienste übernehmen usw.. Wir begegnen den Kindern mit viel Lob und Anerkennung, Unterstützung und Ermutigung. So können sie in ihrem Selbstvertrauen und ihrem Selbstwertgefühl wachsen.

4.2 Pädagogisches Handeln

Unser pädagogisches Konzept entspricht den Grundlagen für Kindertagesstätten mit dem Schwerpunkt für die Begleitung von Kindern zwischen 0 und 6 Jahren. Unsere pädagogischen Anliegen und Schwerpunkte sind auf die Lebens- und Bedürfniswelt der Kinder in dieser Lebensphase ausgerichtet.

Uns ist es wichtig, die Kinder in ihrer Einzigartigkeit zu sehen, sie als Persönlichkeiten ernst zu nehmen und sie mit ihren Stärken und Schwächen anzunehmen. Diese Haltung schließt Kinder mit Behinderung oder besonderem Förderbedarf selbstverständlich mit ein. Durch die gemeinsame Erziehung behinderter und nichtbehinderter Kinder lernen die Kinder im Alltagsgeschehen, in vielen Spielsituationen und in besonderen Angeboten voneinander. Sie erleben, andere in ihrer

Einzigartigkeit zu akzeptieren und zu schätzen. Unsere Bildungsangebote orientieren sich dabei an der individuellen Entwicklungs- und Lerngeschichte sowie an der Lebenssituation eines jeden Kindes.

Dazu gehört insbesondere die lebenspraktische und soziale Erziehung, aber auch die Förderung der spielerischen, sprachlichen, motorischen und kognitiven Fähigkeiten sowie die Sensibilisierung der Wahrnehmungsfähigkeit. Jedes Kind soll in diesem Zusammenhang seinen individuellen Neigungen und Begabungen entsprechend gefördert werden. Um dieses Ziel zu erreichen arbeiten pädagogische Fachkräfte mit im Team. In der Einzel- und Kleingruppenförderung erleben die Kinder mit speziellem Förderbedarf unter der Anleitung des Fachpersonals die Ausgewogenheit von Erziehung, Bildung, Spielen und Förderung. Unserem Team ist es wichtig, dass das Kind durch seinen Kindergartenplatz in unserer Einrichtung bis zur Einschulung in seinem gewohnten Umfeld und dem täglichen Lebensraum bleiben kann, da hier die Begebenheiten bekannt und vertraut sind und sich schon Freundschaften zu anderen Kindern entwickelt haben. Daher ist uns bei der Zusammenstellung der Gruppen auch wichtig, die Kinder altersentsprechend (so dass sie Spielpartner haben) einzuteilen. Unsere Mitarbeiter nehmen laufend an Fortbildungen teil, um ihr Fachwissen auch im Bereich der Integration und der Kleinkindbetreuung zu erweitern. (Siehe Ergänzung: 4.4 Integrative Förderung)

Das Team der Kita CAMPILLO baut die kooperative Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Diensten, wie z.B. den Frühförderstellen, Grundschulen, Ärzten und Erziehungsberatungsstellen kontinuierlich aus. Besonders die Förderungen in den Bereichen Logopädie, Physio- und Sprachtherapie sollen durch externe Anbieter in einem für diese Zwecke eingerichteten Förderraum stattfinden können. Die Beratung und Unterstützung der Eltern ist uns auch im Bereich der Integration und der Sozialarbeit, z.B. Antragsverfahren Bildung und Teilhabe usw., sehr wichtig. Zudem verfügt Cairos-Dienste e. V. über eine Kooperation mit einer Sozialberatung, die Hilfen in behördlichen Angelegenheiten anbietet.

Durch die Gestaltung eines familienähnlichen Settings, in dem wir den Kindern Anstöße und Angebote bieten, soll ihnen zu einer größtmöglichen Selbstständigkeit und Eigenaktivität verholfen werden.

Die Kinder sollen lernen, ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen, worin wir sie begleitend unterstützen wollen.

Nach unserem Verständnis hat jedes Kind das Recht auf positive und warmherzige Zuwendung und Geborgenheit, aber ebenso ein Recht auf Rückzug und Ruhe, was bei der Umsetzung des Raumkonzepts berücksichtigt wird.

Die Mitarbeiter/innen haben die Aufgabe, authentisches Vorbild zu sein und mit ihren fachlichen und persönlichen Kompetenzen eine Atmosphäre zu schaffen, in denen ein Vertrauensverhältnis

aufgebaut werden kann. Gerade bei der Betreuung von U3 Kindern ist eine verlässliche Bezugsperson, die haltgebende Grenzen setzt, von großer Wichtigkeit. Diese Grenzen, die die Institution an sich schon mit sich bringt, sollen die Kinder nicht einengen, sondern einen Rahmen schaffen, in dem angstfrei ausprobiert, gelernt und gelebt werden kann.

4.3 Bildung

Im Bereich Bildung richten wir uns nach dem Rahmenbildungsplan:

- Bewegung, Rhythmik und Musik
- motorische Fähigkeiten
- Spiel und Phantasie
- sprachliche und nonverbale Kommunikation
- soziales Lernen, Kultur und Gesellschaft
- Bauen und künstlerisches Gestalten
- Natur, Umwelt und Technik

Diese Bereiche werden in Stoffsammlungen zu bestimmten Projekten und Themen berücksichtigt und bearbeitet, so dass eine ganzheitliche Förderung gewährleistet ist.

Darüber hinaus werden ergänzend diverse Kurse (Elternfortbildungen, musikalische Frühförderung u. ä.) in unseren Räumlichkeiten angeboten. Die Teilnahme erfordert eine gesonderte Anmeldung und es werden u.U. zusätzliche Kursgebühren erhoben.

Für den Bildungsbereich Natur und Umwelt werden regelmäßig Projekte in einem Wald angeboten. Kinder brauchen Natur und Kinder lieben echte Abenteuer. Der Wald ist für Kinder ein Abenteuerspielplatz der besonderen Art. Waldtage ermöglichen Kindern intensive Naturerlebnisse. Sie bieten viel Raum für ihre Bewegungs- und Entdeckungsfreude. Im Wald kann eine Ruhe erfahren werden, wie sie die Kinder in ihrem Alltag häufig kaum noch erleben. Hier werden Dinge bemerkt, die vorher nicht mehr wahrgenommen wurden wie z.B. das Rauschen der Blätter im Wind oder ein kleiner Käfer auf der Baumrinde. An Waldtagen werden die Kinder mit Situationen konfrontiert, die für sie ungewohnt oder sogar neu sind. Ein steil abfallender Hang, im Weg liegende Äste oder auch der unebene Waldboden stellen für die Kinder eine Herausforderung dar. Die Kinder probieren hier ihre Möglichkeiten aus. Sie schulen ihre motorischen Fähigkeiten und entwickeln gleichzeitig Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten.

Weitere Schwerpunkte sind:

Sozial-emotionale Kompetenz

Das U3 Kind lernt Kompetenzen wie soziales Verhalten, Rücksichtnahme und erste Konfliktlösungsstrategien insbesondere durch das Nachahmen älterer Kinder. Durch das tägliche Miteinander machen sie erste gruppenspezifische Erfahrungen und entwickeln ein Vertrauen,

welches sie unterstützt nicht nur die Hilfe der Bezugsperson, sondern auch der anderen Kinder anzunehmen. Erste Regeln, Normvorstellungen und immer wiederkehrende Abläufe ermöglichen den Kindern, sich zu orientieren und Sicherheit zu erlangen.

Da Konflikte im Kindergarten an der Tagesordnung sind und sie viel Raum einnehmen, wollen wir die Kinder besonders im Bereich der Konfliktlösung schulen. Die Wurzeln für einen sinnvollen Umgang mit Konflikten werden in der Kinderzeit gelegt. Deshalb ist es besonders sinnvoll, schon im Kindergarten mit Konflikttraining zu beginnen. Dabei geht es nicht nur um die Verminderung gewaltsamer Auseinandersetzungen. Im Mittelpunkt steht vielmehr die Stärkung der Konfliktfähigkeit von Kindern, Erzieherinnen und Eltern. Ein so verstandenes Konflikttraining versetzt Kinder in die Lage, ihre Bedürfnisse zu erfüllen ohne dem Nachbarn „eins über die Mütze ziehen zu müssen“. Das Konflikttraining im Kindergarten ist damit nicht nur ein wichtiger Beitrag zur Gewaltprävention, sondern gleichzeitig ein Selbstbehauptungstraining besonderer Art.

Sprachkompetenz

Da sich die sprachliche Entwicklung der Kinder noch in der Aufbauphase befindet, ist es für alle am Erziehungsprozess beteiligten Personen wichtig, sämtliche Alltagshandlungen sprachlich zu begleiten. Auch spezielle Angebote (Bilderbuchbetrachtung, Lieder und Fingerspiele, Regel- und Kreisspiele etc.) fördern den Ausbau von Lautbildung, Wortschatz und Satzbau. Kinder mit einem speziellen Sprachförderbedarf werden durch eine Fachkraft im Besonderen gefördert.

Umweltkompetenz

Die Kinder leben im Hier und Jetzt. Sie entdecken ihre Umwelt mit allen Sinnen und dem ganzen Körper, indem sie selbstständig Grenzen, Ursachen und Reaktionen austesten. Dies tun sie mit viel Energie und immer in Bewegung. Unsere Rahmenbedingungen, Materialien und Aktionen bieten ihnen die Möglichkeit sich aktiv neugierig und voller Entschlossenheit neue Fähigkeiten anzueignen und Situationszusammenhänge zu erfahren.

4.4 Integrative Förderung

Ein besonderer Schwerpunkt der Einrichtung liegt auf der Betreuung von Kindern mit heilpädagogischem Förderbedarf. Der wichtige Grundgedanke der Heilpädagogik ist die „Ganzheitlichkeit“. Aus dem heilpädagogischen Blickwinkel ist der ganze Mensch (d.h. mit seinen Fähigkeiten, Problemen und Ressourcen, sowie seinem sozialen Umfeld) bei der Bearbeitung und Lösung von Problemstellungen zu betrachten und einzubeziehen.

Wir möchten die Kinder mit Förderbedarf, entsprechend ihrer Fähigkeiten und Möglichkeiten, auf ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben vorbereiten. Unsere Angebote werden in kindgerechter und spielerischer Form, nach den Bedürfnissen des Kindes, in Einzel- oder Gruppensituationen gestaltet. Unsere Förderung bezieht alle Sinneswahrnehmungen und Entwicklungsbereiche ein. Das einzelne Kind mit seiner Lebensgeschichte und seinen individuellen Bedürfnissen steht dabei immer im Mittelpunkt.

In unserer Arbeit ist uns wichtig, dass alle Menschen bzw. Kinder in all ihren Verschiedenartigkeiten und ihren Behinderungen schon früh lernen miteinander zu leben und auch lernen, sich in ihrem „Anderssein“ zu akzeptieren.

Wir wünschen uns,

- dass alle Kinder Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, Toleranz erlernen,
- dass sie angemessenes Durchsetzen der eigenen Interessen gegenüber Jüngeren bzw. Älteren, Schwächeren bzw. Stärkeren erlernen,
- dass die Kinder Hilfe von anderen Kindern mit mehr Erfahrung annehmen und Hilfe weniger erfahrenen Kindern anbieten können,
- dass sich die Kinder selbst als Vorbild begreifen und ihr eigenes Verhalten reflektieren,
- dass sie sich auf Unterschiede einlassen,
- dass sie Konfliktfähigkeit erlernen, sowohl in der Auseinandersetzung mit älteren als auch mit jüngeren, mit stärkeren oder mit schwächeren Kindern,
- dass die Kinder ein Grundverständnis dafür entwickeln, dass unterschiedliche Wünsche und Verhaltensweisen aufeinander abgestimmt werden müssen.

Während des gemeinsamen Spielens in der Freispielphase in den verschiedenen Funktionsecken, wie z.B. Bauteppich, in der Puppenecke, auf dem Spielteppich, am Maltisch usw. entstehen unter den Kindern partnerschaftliche Beziehungen, wodurch selbständige Lernprozesse angestoßen werden.

Weiterhin entwickeln sich auch Kreativität und Lernfreude. Die Kinder werden in ihrer eigenen Persönlichkeit akzeptiert und gefördert. Sie sammeln individuelle Erfahrungen, entwickeln sich und schließen Freundschaften.

Jedem Kind wird ein Raum geschaffen, in dem es Entwicklungsschritte nach seinem eigenen Rhythmus machen kann.

Die heilpädagogische Förderung des Kindes mit Behinderung beinhaltet behinderungsspezifisch erforderliche Fördermaßnahmen wie beispielsweise:

- Entwickeln und Fördern der **Selbständigkeit**, z.B. Einüben der Verrichtungen des täglichen Lebens (An- und Auskleiden, Einnehmen der Mahlzeiten, Toilettennutzung und Körperpflege),
- Förderung der **emotionalen, körperlichen und geistigen Entwicklung**,
- Förderung der **Konzentration** und der **Ausdauer**,
- Entwickeln der **Antriebskräfte** und
- Entwickeln und Fördern des **Sozialverhaltens**.

Neben der Förderung und Bildung der Kinder innerhalb der Gruppen hat die Therapie in unserer Kindertagesstätte eine ergänzende Funktion.

Diese erhalten die Kinder in Einzel- und/oder Gruppentherapie ein- bis zweimal wöchentlich nach individualisiertem Therapieplan.

Hierfür besteht die Zusammenarbeit mit:

1. Physiotherapeuten,
2. Sprachtherapeuten,
3. Ergotherapeuten,
4. Logopäden und
5. Psychologen zur Verfügung.

4.5 Sauberkeitserziehung

In Kooperation mit den Eltern begleiten wir das Kind individuell auf dem Weg zur Sauberkeit. Die Sauberkeitserziehung erfolgt ohne Druck. Vielmehr steht der individuelle Entwicklungsstand des Kindes im Vordergrund (Wahrnehmung, Äußerung, Motorik). Der Weg zum „Trockenwerden“ wird durch das Vorbildverhalten der älteren Kinder unterstützt und gefördert.

4.6 Dokumentation

Um die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes bestmöglich zu fördern, wird das Kind - sein Verhalten, Spiel, Bewegung, Sprache - gezielt beobachtet. Diese Beobachtungen sind Grundlage für individuelle Förderschritte, die in der Bildungsdokumentation sichtbar gemacht und festgehalten werden.

Jedes Kind, das zu uns kommt, will wachsen und lernen. Es wird Neues kennenlernen, und mit bereits angeeignetem Wissen verknüpfen. Um das Lernen und die Lernwege für das Kind, und die Eltern deutlich zu machen, arbeiten wir mit dem Dokumentationssystem Portfolio.

In einer eigenen Mappe werden die Lernschritte der Kinder dokumentiert, reflektiert und präsentiert.

Das Kind kann so immer nachvollziehen, was es kann, und wie es dies gelernt hat. Es kann dadurch seine Stärken und individuellen Besonderheiten wertschätzen.

Das Portfolio gehört dem Kind, und es begleitet es während der gesamten Zeit in unserem Haus. Die Ordner befinden sich für die Kinder leicht zugänglich in den Gruppenräumen. Jedes Kind darf selber bestimmen, ob es anderen Kindern „sein Buch“ zeigen möchte.

Das Portfolio wird auch bei Entwicklungsgesprächen verwendet, die wir mit den Eltern führen, um das Lernen Ihres Kindes sichtbar zu machen.

4.7 Eingewöhnungsphase

Jedes Kind bekommt mit dem ersten offiziellen Besuch der Kita eine feste Bezugsperson. Diese ist für alle Belange des Kindes und der Eltern Ansprechpartner und vermittelt den Kindern Vertrauen und Geborgenheit. Die Eingewöhnungsphase ist der Grundstein für die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung des Kindes in der Einrichtung.

Die Eingewöhnung erfolgt in Anlehnung an das „Berliner Modell“. Dieses Modell umfasst eine durchschnittliche Eingewöhnungszeit von 3-4 Wochen, in der die Eltern einige Tage zunächst stundenweise in der Gruppe verweilen. Danach erfolgt schrittweise die Ablösung von der Mutter/dem Vater. Hierbei sind feste Rituale und Übergangsobjekte, beispielsweise das Kuscheltier, von großer Wichtigkeit.

4.8 Elternarbeit

Ein vertrauensvoller und intensiver Austausch zwischen den Eltern und den pädagogischen Fachkräften ist von großer Wichtigkeit bei der Eingewöhnung und Begleitung des Kindes. Um die in dieser Lebensphase rasch aufeinander folgenden Entwicklungsschritte des Kindes mit den Beobachtungen der Eltern abzugleichen, pflegen wir regelmäßigen Austausch mit den Eltern. Durch gezielte Beobachtungen werden die Entwicklungsschritte der Kinder wahrgenommen, dokumentiert und in den Elterngesprächen dargestellt. Die Entwicklungsgespräche werden von der jeweiligen Bezugserzieherin durchgeführt.

Wir sind bemüht, die Räume und die Atmosphäre in unserer Einrichtung so zu gestalten, dass sich auch die Eltern bei uns wohl fühlen und ihr Kind gerne zu uns bringen. Dafür ist es uns wichtig, unsere Arbeit transparent zu gestalten.

Ein Informationsgespräch mit den Eltern über die Strukturen und das pädagogische Konzept unserer Arbeit erfolgt im Rahmen der Anmeldung. Schon jetzt erhalten die Eltern auch Informationen zu Sicherheitshinweisen (sichere Kleidung für Kinder, Verhalten im Krankheitsfall,

Allergien, Medikamente usw.), möglichen Kursangeboten etc.

Im Einzelnen hat darüber hinaus jede Gruppe ihre eigene Pinwand. Hier werden der Tagesablauf, der aktuelle Themenplan, der wöchentliche Menüplan des Mittagessens sowie Einladungen zu verschiedenen Veranstaltungen und allgemeine Informationen bekannt gegeben. Unsere Mitarbeiter/innen sind darüber hinaus sehr daran interessiert, mit „ihren Eltern“ im persönlichen Gespräch zu bleiben. Dies geschieht durch kurzen Austausch beim Bringen und Abholen der Kinder oder durch Einzelgespräche zu einem verabredeten Termin. Auch bieten wir regelmäßig Elternabende an. Jederzeit können sich die Eltern mit ihren Fragen, Anregungen und ihrer Kritik an uns wenden. Andererseits wünschen wir uns aber auch eine gewisse Reflexionsbereitschaft der Eltern, um gemeinsam eine optimale Grundlage für die Erziehung des einzelnen Kindes zu schaffen. Um dem Bedürfnis nach Kontakt und gemeinschaftlichem Erleben der Familien nachzukommen, bieten wir gemeinsame Feste, Bastelnachmittage, Ausflüge usw. für Eltern und Kinder an.

Der aus der Elternschaft gewählte Elternbeirat hilft im Weiteren, die Kommunikation und die erforderlichen Absprachen zwischen der Einrichtung und den Eltern zu fördern.

Da wir eine kleine Einrichtung sind, sind wir auf die Mithilfe aller Eltern angewiesen, wenn es um Garten-, Renovierungs-, Reparaturarbeiten etc. geht. Die anfallenden Arbeiten werden am „Schwarzen Brett“ ausgeschrieben. Eine Beteiligung der Eltern an den Elterneinsätzen im Umfang von mindestens zehn Stunden pro Kindergartenjahr wird erbeten.

4.9. Partizipation/ Beschwerdemanagement

Um die Rechte der Kinder in unserer Kita sicher zu stellen sind uns zwei „Blickwinkel“ wichtig. Wir achten auf:

- 1) Die Individualisierung
 - Werden die Persönlichkeit des Kindes und seine individuellen Zugänge geachtet?
 - Sind die Lebensgeschichten und Bedingungen und die aktuellen Anliegen und Themen des Kindes bekannt und werden sie gewürdigt?
 - Kann das einzelne Kind seine individuellen Bedürfnisse und Interessen verwirklichen, ohne grundsätzlich Gruppenaktivitäten untergeordnet zu werden?

- 2) Die Partizipation
 - Wird das Kind an den Entscheidungs- und Gestaltungsprozessen in der Kindertageseinrichtung beteiligt?
 - Erlebt das Kind Selbstwirksamkeit?
 - Lernt das Kind, Verantwortung im Gruppengeschehen zu übernehmen?

Diese Perspektiven können auf die verschiedenen Bildungs- und Erziehungsbereiche angewendet werden. Konkret heißt das, dass in jedem Qualitätsbereich (z. B. Bewegung) das Vorhandensein von Raumgestaltung und Material, Interaktion von Erzieher/in und Kind, Individualisierung und Partizipation geprüft werden muss.

Hierzu stehen uns die folgenden Instrumente zur Verfügung:

- 1) Beobachtung und Dokumentation
- 2) Gespräch und Austausch mit dem Kind/den Kindern, den Erziehern/innen und den Eltern
- 3) Implementierung gemeinsam erarbeiteter Neuerungen

4.10. Qualitätssicherung

Die Kita CAMPILLO strebt das Deutsche Kindergarten Gütesiegel der Firma pädquis gGmbH an. Das Gütesiegel deckt vier übergreifende Qualitätsbereiche ab. Innerhalb eines jeden Qualitätsbereiches wird eine Vielzahl von einzelnen Qualitätsmerkmalen erfasst.

- Die Strukturqualität
- Die Prozessqualität
- Die Orientierungsqualität
- Die Zusammenarbeit mit den Eltern.

Zu den Evaluationsinstrumenten in einer Einrichtung gehören:

- Interviews mit Leitung und Erzieher/innen,
- Schriftliche Befragungen,
- Dokumentenanalysen,
- Schriftliche Elternbefragungen,
- Beobachtung pädagogischer Prozesse in den Kindergruppen mit Hilfe standardisierter Verfahren (Skalen der KES-R-Familie) nach international anerkannten Kriterien.

Die Erhebungen werden nur von speziell geschulten Evaluatoren durchgeführt.

5 Kosten

Für die Betreuung des Kindes in der Einrichtung des Trägers sind die Erziehungsberechtigten gem. § 23 des Kinderbildungsgesetzes (KiBiZ) gegenüber dem örtlichen Jugendamt zur Zahlung von Elternbeiträgen verpflichtet. Zu diesem Zweck teilt der Träger dem Jugendamt die Namen, Anschriften, Geburtsdaten, die Betreuungszeiten sowie die Aufnahme- und Abmeldedaten der Kinder sowie die entsprechenden Angaben der Eltern mit (§ 23 Abs. 2 KiBiZ). Weitere Details (z.B. Essensgeld, Elternbeitrag für gesonderte Betreuungszeiten usw.) sind im Betreuungsvertrag aufgeführt.

6 Formalitäten

Die Anmeldung des Kindes erfolgt schriftlich. Mit der Anmeldung wird die Konzeption der Kita CAMPILLO verbindlich anerkannt und unterstützt. Vertragspartner sind der Verein CAIROS-DIENSTE e. V., vertreten durch den Vorstand, und die Erziehungsberechtigten.

25.09.2014

gezeichnet:



Ruth Eigenbrod (Vorstand CAIROS-DIENSTE e. V.)



Carola Sichel (Vorstand CAIROS-DIENSTE e. V.)